

Records of *schencki*

I could examine about 45 females and 15 males of *schencki* from Germany, southern France, northern Italy, Israel (female 15.5.1996 40km N Haifa, Hurfeish) and Azerbeidjan (female 15.6.1996 Avash 38°50'N 38°10'E; male 22.6.1996 Altyagach 40°50'N 48°50'E leg. Hauser), all in my collection.

Acknowledgements

I greatly appreciate the help of Prof. J. Bitsch, Toulouse/France, Mag. Dr. H. Dollfuss, Mank, Austria, Martin Hauser, Urbana/Illinois and Fritz Geller-Grimm, Wiesbaden/Germany for loan of specimens.

Literature cited

Bitsch, J., et al (2001): Hyménoptères Sphecidae d'Europe occidentale. Volume 3. Faune de France 86. Paris 2001, 459 pages.
 Blösch, M. (2000) Die Grabwespen Deutschlands - Tierwelt Deutschlands 71. Goecke & Evers, Keltern, 480 Seiten.
 Dollfuss, H. (1991): Bestimmungsschlüssel der Grabwespen Nord- und Zentraleuropas (Hymenoptera, Sphecidae) mit speziellen Anga-

ben zur Grabwespenfauna Österreichs. Stapfia 24: 1-247. Linz.
 Jacobs, H.-J. & J. Oehlke (1990): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Hymenoptera: Sphecidae. 1. Nachtrag. Beitr. Ent. 40: 121-229.
 Schmid-Egger, C. (1995): Die Eignung von Stechimmen (Hymenoptera, Aculeata) zur natur-schutzfachlichen Bewertung am Beispiel der Weinbergslandschaft im Enztal und im Stromberg (nordwestliches Baden-Württemberg). Cuvillier-Verlag Göttingen, 235 Seiten. Göttingen
 Schmid-Egger, C. (2000) Die Wildbienen und Wespenfauna der oberrheinischen Trockenaue im südwestlichen Baden-Württemberg (Hymenoptera, Aculeata; Evanioidea). - in: Vom Wildstrom zur Trockenaue. Natur und Geschichte der Flusslandschaft am südlichen Oberrhein. Hrsg: LfU Baden Württemberg, 257-306. Verlag Regionalkultur. Karlsruhe.
 Schmidt, K. 1971 Die Grabwespen-Typen A. Schenck's in der Sammlung C.L. Kirschbaum's im Landesmuseum Wiesbaden. Beitr. Ent. 21: 61-66.
 Schmidt, K. & C. Schmid-Egger (1997): Kritisches Verzeichnis der deutschen Grabwespenarten (Hymenoptera, Sphecidae). Mitt. ArbGem. ost-westf.-lipp. Ent. 13 (Beiheft3): 1-35. Bielefeld.



Faunistik

Kommentierte Fundmeldung von *Spheg funerarius* Gussakovskij, 1943 (Hymenoptera: Sphecidae), ehemals *Spheg rufocinctus* Brullé, 1832. Neufund für NRW

Renate Freundt

Am 31.7.01 fing ich ein Weibchen der Grabwespenart *Spheg funerarius* Gussakovskij, 1943 (Namensänderung siehe *bembix* 14), RLD: G (Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt), auf einer nach Naturschutzbelangen gestalteten Fläche. Für ein zweites Tier erfolgte kurze Sichtbeobachtung.

Zum Fundort

Der Fundort liegt im Außenbereich von Wesel/Niederrhein (MTB 4305/1), ca. 25 m über NN und gehört naturräumlich zum Niederrheinischen Tiefland. Das Gelände am Rande der Niederrhin-Terrasse ist etwa 1,5 km Luftlinie vom Rhein entfernt.

Das Klima im Niederrheinischen Tiefland ist vorwiegend atlantisch geprägt mit mäßig warmen Sommern, relativ milden Wintern, hoher Luftfeuchtigkeit und vielen Nebeltagen.

Die Niederschlagsmengen der letzten zehn Jahre betragen hier nach eigenen Aufzeichnungen im Jahresmittel unter 800 mm. Die Monate Mai, Juni, Juli und August wiesen im Durchschnitt eine Regenmenge von 265 mm auf. Diese Monate waren jedoch 2001 mit nur 145 mm extrem trocken und die bei weitem re-

genärmsten Sommermonate in dem o.g. Zeitraum der Aufzeichnungen.

Die langjährige mittlere Jahrestemperatur bis 1990 betrug 9,4° C (Wetterstation Bocholt-Liedern). Bemerkenswert - und sicher von entscheidender Bedeutung - ist allerdings die Temperatursteigerung der letzten 10 Jahre, die auf einen Schnitt von 10° C kommen!

In den Sommermonaten 2001 zeigte das Thermometer wiederholt und anhaltend um/über 30° C an.

Zur Fläche

Das betreffende Gelände, ein ehemaliger Sandacker von 1,7 ha Größe, ist Teil einer ausgedehnten Lichtung im südlichen Randbereich des etwa 1000 ha großen Diersfordter Waldes. Vor ca. 12 Jahren wurde dieser Acker mit privater Initiative und Hilfe der Unteren Landschaftsbehörde des Kreises Wesel in einen gut strukturierten Lebensraum für heimische Tiere und Pflanzen umgewandelt. Neben Teichen, Heckenanpflanzungen aus heimischen Wildsträuchern, Tot-

bembix 15 (2002): 19-21; Bielefeld.
Anschrift der Autorin: Renate Freundt, Waldstr. 51, 46487 Wesel

holzhaufen usw. haben sich große Teile des stark sandigen und von Natur aus nährstoffarmen Bodens zu einer überaus blumenreichen Wiese entwickelt. Diese wird einmal jährlich im Herbst gemäht und das Mähgut abgeräumt. Freie Sandflächen in größerer Ausdehnung bieten Nistmöglichkeiten für bodenbewohnende Bienen und Wespen.

Das gefangene Weibchen von *Sphex funerarius* flog an blühendem Thymian, der hier an besonders wärmeexponierten Stellen innerhalb von aus Bruchsteinen halbkreisförmig aufgeschichteten Trockenmauern teppichartige und großflächige Bestände bildet.

Begleitfauna

Trockenwarme Sandbiotope in regenerierten Gebieten sind nach BLÖSCH (2000) der Lebensraum von *Sphex funerarius*, einer mediterranen Art. Ähnliche Biotopansprüche haben nach o.g. Autor auch die von mir u. a. im Gelände nachgewiesenen Grabwespenarten *Astata boops* (Schränk, 1781), *Cerceris quadricincta* (Panzer, 1799), *Harpactus tumidus* (Panzer, 1801) und *Nysson dimidiatus* Jurine, 1807, RLD: G.

Die auf derselben Fläche kartierte solitäre Faltenwespe *Odynerus melanocephalus* (Gmelin, 1790), RLD: 3, sowie die Bienen *Colletes fodiens* (Geoffroy, 1785) und *Hylaeus cornutus* Curtis, 1831 zeigen ebenfalls eine Bindung an trockenwarme und sandige Biotope (SCHMID-EGGER *et al.* 1995).

Die angeführte Begleitfauna soll den Charakter und auch die Bedeutung der Fläche besser erkennen lassen.

Diskussion

Nachdem *Sphex funerarius* in Deutschland zwischen 1957 und 1965 in einigen Bundesländern auftrat, aber seit 1965 nicht mehr festgestellt wurde, tauchte sie 1993 in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz und 1996 in Hessen wieder auf (SCHMIDT & SCHMID-EGGER 1997: 28). Es stellt sich die Frage, ob die Art nun – nach klimatisch günstigen Jahren – den Niederrhein/NRW besiedelt. Die Gemeine Sichelschrecke *Phaneroptera falcata*, das Hauptbeutetier des *Sphex*, kommt jedenfalls im Kreis Wesel vor (KRETSCHMER, Biol. Station Wesel, mündl. Mitt. v. 7.9.01). Sie ist im Niederrheinischen Tiefland auch nicht gefährdet (VOLPERS *et al.* 1999).

Oder waren die Tiere auf der Durchreise? Aber woher und wohin? Weder WOYDAK (1996) noch KUHLMANN (1999) erwähnen die Art für Westfalen, auch vom übrigen Gebiet NRW sind keine Funde bekannt (JAKUBZIK, schriftl. Mitt. v. 19.10.01). Geht die Wanderung den Rhein entlang von Süden nach Norden? Der auch denkbare Weg über Frankreich, Belgien und die Niederlande ist nicht sehr wahrscheinlich, da die Art in den Niederlanden bis jetzt nicht gefunden wurde (KLEIN, schriftl. Mitt. v. 19.9.01 durch Nationaal Natuurhistorisch Museum Naturalis, Leiden, Nederland).

Oder war es ein einmaliger Zufall? Jedenfalls ist es angebracht, in den nächsten Jahren verstärkt nach *Sphex funerarius* Ausschau zu halten, wobei er durch seine Größe kaum zu übersehen ist.

Da ich bei der Erstellung der Lokal-fauna auf der genannten Naturschutzfläche erst 2001 mit der Erfassung der Grabwespen begonnen habe (ab 1997 Schwebfliegen, Diptera: Syrphidae, aktu-

ell 98 Arten), sind keine Daten über Spheciden aus den Vorjahren vorhanden.

Mein Dank gilt Frau Jakubzik für die Bestimmung von *Nysson dimidiatus* und die Überprüfung der anderen hier genannten Tiere.

Literatur

- AMIET, F., NEUMEYER, R., MÜLLER, A. (1999): Apidae 2. – Fauna Helvetica 4, Schweizerische Entomologische Gesellschaft, 219 S.
- BLÖSCH, M. (2000): Die Grabwespen Deutschlands. – Tierw. Deutschlands, 71. Göcke & Evers, Kelttern: 480 S.
- Bundesamt für Naturschutz (1998): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. – SR. Landschaftspflege Naturschutz 55: 138–145, Bonn-Bad Godesberg.
- DOLLFUSS, H. (1991): Bestimmungsschlüssel der Grabwespen Nord- und Zentraleuropas (Hymenoptera, Sphecidae). – Stapfia 24: 247 S.
- Geologie am Niederrhein, 4. Auflage 1988: 142 S. Krefeld. Geologisches Landesamt NRW (Hrsg.).

- KUHLMANN, M. (1999): Rote Liste der gefährdeten Stechimmen (Wildbienen und Wespen, Hymenoptera Aculeata) Westfalens. 1. Fassung. – In: Rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere in NRW, Schr.R. 17: 563–574. Hrsg. LÖBF, Recklinghausen.
- SCHMID-EGGER, C. (1994): Bestimmungsschlüssel für die deutschen Arten der solitären Faltenwespen (Hymenoptera: Eumeninae): 54–90. – Deutscher Jugendbund für Naturbeobachtung (DJN), Hamburg.
- SCHMID-EGGER, C., RISCH, S. & NIEHUIS, O. (1995): Die Wildbienen und Wespen in Rheinland-Pfalz (Hymenoptera, Aculeata). – Fauna Flora Rheinland-Pf., Beih.16: 296 S.
- SCHMIDT, K. & SCHMID-EGGER, C. (1997): Kritisches Verzeichnis der Deutschen Grabwespenarten (Hymenoptera, Sphecidae). – Mitt. Arbeitsgem. ostwestfälisch-lippischer Entomologen 13: 35 S., Bielefeld.
- VOLPERS, M. *et al.* (1999): Rote Liste der gefährdeten Heuschrecken (Saltatoria) in NRW mit kommentierter Faunenliste. 3. Fassung. – In: LÖBF/LafAO NRW (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere in NRW, 3. Fassung. – LÖBF-Schr.R. 17: 523–540.
- WOYDAK, H. (1996): Hymenoptera Aculeata Westfalica, Familia: Sphecidae (Grabwespen). – Abh. aus dem Westf. Museum für Naturkunde, 58. Jahrg. 1996, Heft 3: 135 S.

bembix

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bembix - Zeitschrift für Hymenopterologie](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Freundt Renate

Artikel/Article: [Kommentierte Fundmeldung von *Sphex funerarius* Gussakovskij, 1943 \(Hymenoptera: Sphecidae\), ehemals *Sphex rufocinctus* Brullé, 1832. Neufund für NRW 19-21](#)